

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

15. bis 19. April 2024 - "Lief un Seel"

Von Rainer Müller-Jödicke, Superintendent aus Neustadt-Wunstorf

Hat der Glaube etwas mit unserem Alltag zu tun? Ja, auf jeden Fall, sagt Superintendent Rainer Müller-Jödicke aus dem Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf. Denn er hat ihnen begegnet: der Frau, die mit dem Rauchen aufhört und hinterher erfährt, dass für sie gebetet wurde; der Mann, dem beim Tischgebet eine technische Erfindung macht und den Studenten, der weiß, dass Leib und Seele zusammengehören.



Rainer Müller-Jödicke

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Alten-
seelsorge in der hannoverschen
Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 15. April 2024: Rokeree

Veer Packungen an d' Dag - dat was nix! Johren lang het se her Glimmstengels in d' Mund hat – un Johren lang het se hoost' un hoost' un hoost'. Vööl harr se versöcht, 'n Bült Dokters ha se fraggt, man nix un nüms harr hulpen. As een oll Fründin hör to de Klöönstuuw int Gemeenhus inladen dä, freu se sük. Allto vööl Kontakten in't Dörp harr se nich. Man se kunn sük dor gor nich richtig unnerhollen. Immer wenn de annern hör frünnelk wat fragen deen, muss se hosten. Weer in Huus het se sük denn düchtig argert: Disse verflixte Rokeree! Se kummt dor einfach nich van los. Anner Mörge steiht se in hör Köken un denkt so bi sük sülmst: Disse Schachtel kunn ik woll Willi schenken, un de dor is för Berta, de roken ja beid' noch. Un denn verfehrt se sük: Wat is dat denn up eenmal? Güstern noch kweem ik dor nich van of, un nu denk ik doröver nah, wo ik mien Zigaretten losworden do? Se hett dat denn wiss dortrucken un sük nix Niejes mehr köfft. Se hett uphollen! Un so sacht wurr dat ok beter mit hör Hosten. Irgendwenn kweem de Dag, dat se sük weer up d' Padd mook nah de Klöönstuuw. Dat was wunnerbor un se het sük düchtig unnerhollen. Eenigen full dat sogor up, dat hör dat beter gung – un se kunnen sük mit hör freuen! Un wat een Frau an hör sä, dreef hör bold de Tranen in d' Ogen: Ik muss vööl an di denken un an dien Hosten. Un ik hebb för di beedt! Mooi, dat dat hulpen het.

Dingsdag, 16. April 2024: Weltmarktführer

He is dankboor. Jede Dag, wenn he sük an d' Etenstafel setten deit, leggt he sien Hannen tosommen un deit eben beden. Dat hebben se in Huus al immer so hollen. Un dat maakt he ok nu noch. Middlerwiel is he Chef van een heel groten Firma un het 'n Bült Minschen up d' heel Welt in Arbeit: Nüms kann disse lüttje Maschinen mit de Raden drin so goot bauen as he un sien Lüüd. Un dat kweem so: All in jung Johren, as he net eerst as Ingenieur anfangen harr, het he geern rumtüftelt. Wo mutt man so'n Maschin am besten bauen. Eenmol was he so in Gedanken, dat he an gor nix anners mehr denken kunn: Ok, as he sük in d' Köken an d' Tafel setten de un eegentlich mitbeden wull. Man he harr bloot sien Raden in d' Kopp un keek för sük hen. Un denn harr he sien Fingers vör d' Ogen. Un up een Mol sach he vör sük, wo genau he de Maschinen tosamen bauen muss: So, as sien Fingers in'nanner griepen doont, so mutten de Raden un Maschinen in'nanner lopen. He het denn domols heel fell sien Teller löss eten un is gau torüüg an sien Schrievdisch rennt. Dor het he denn sien Idee upteekent un is in d' Warkstee anfangen, sien eerste Maschin to bauen. Heel patent is dat Ding. All in sien Branche können dat bruken. Dorum het he nu 'n heel groot Firma un vööl Lüüd, de dorvan leven können. Se all hebben hör Eeten un hör Arbeit un hör Leven. Ja, he is dankboor!

Middeweek, 17. April 2024: Mithelpen

Sien Frau wull dor unbedingt hen: In d' Kark deen se vör 'n poor Johr mal Lüüd söken, de Flüchtlinge helpen wulln. "Kiek eben", harr se seggt, "wat de all beleeft hebben - dör de Kriegen un de grote Noot. Dortegen hebben wi dat hier richtig goot. Viellicht is dat wat, wor ik mi inbringen kann." He ha denn an de een Obend nix anner vör hat un seggt: "Du, dat finn ik good, ik breng di dor hen!" Man as se denn in't Gemeenhuus komen wassen, harr he docht: "Wat is dat denn? Dat is ja'n richtigen Fest!" Ja, lecker de dat ruken in't heel Huus. Nah Eeten, dat he överhoopt nich kennen de. Ok de Musik höör sük heel anners an.

He is denn ok dorbleven un het tohöört: Söcht wurrn Lüüd, de goot up anner Minsken togahn können. "Ja, dat kann ik", doch he. Un bruukt worrn weksen, de annern geern de Stadt wiesen un Lüst hebben, hör'n bietje Döötsch bitobringen." "Dat mag ik ok!", meen he to sien Frau. "Un wenn de well Ahnung het", so gung dat wieder, "wo man hochdöötsche Formulare verstahn mut, denn helpt dat ok!" Nee, dat was sien Frau denn doch to vööl. Se harr wat anners in d' Sinn hat. Man he, he kunn sük dat up eenmol düchtig good vörstellen – för sük sülmt! Un so kweem dat up d' Een, dat he nu al siet Johren dorbi is. Sien Frau wull dor ja unbedingt hen!

Dönnerdag, 18. April 2024: De Doktorkuffer (mit Hörertelefon am 18. April)
Se is Pastorske; un se döfft geern. "Bi de Dööp is dat so, as wenn Gott 'n warm Mannel um uns rumlegen deit", verkloort se de Familien in d' Kark. So het se sük dat al immer vörstellt. Se kann sük dor ok noch heel genau up besinnen, as her lüttje Bröör döfft wurr. Se gung damals al in d' Kinnergorden un wuss al heel genau, wat se mal worrn wull: Doktorske! Dorum namm se hör Doktorkuffer överall mit hen – sogar in d' Kark un ok to de Dööp van hör Bröörke. 'n Sprütz was dor in, Plasters un ok 'n warm Deken. As de lütte Jung denn up Mamas Arm nah d' Dööpsteen brocht wurr, doch se bi sük: "De bruukt nu dat Geföhl, dat dat um hüm rum heel warm is, dat hüm all leev hebben un up hum uppassen." As de Dööp denn domols schafft was un all sük weer hensett' harn, het se denn her lüttje Kuffer open maakt, de Deken ruuthaalt un hör Bröör umwickelt. Hör Familie het do noch Johren lang van vertellt. Se arbeit nich as Doktorske. Nee, se is Pastorske worn un döfft nu sülmt: Lang Predigten kann se doröver hollen, wat dat all bedüden deit. Man mit de Gedank, dat Dööp so is as 'n warm Deken van Gott, dor het se al heel vööl mit seggt.

Freedag, 19. April 2024: Lief un Seel

Philip will hör wat Goods doon. Ja, se doont hum leed, de Kinner. All poor Daag kieken se bi hüm in't Jugendzentrum van d' Kark rin: Lisa un Kevin un Finn un Anna. Dor deit he nu arbeiden, bevör dat mit sien Studium loosgeiht. He sülmt was dat ja alltied so wennt west, dat bi hüm in Huus well up hüm wachten de, wenn he ut d' School queem. Un bi hör in Huus geev dat ok immer wat Warmes to eten. Bi disse Kinner gifft dat sowat nich! Ok an d' Wekenenn kriegen se, wenn 't hoch kummt, bloot een Pizza ut d' lisschapp. Dorum het Philipp sük wat infallen laten: Wenn de Kinner komen, denn geiht he eerstmal mit hör inkopen. Un denn fangen se an, in d' Köken to schnippeln: Se koken mit'nanner! Lisa het vörher noch nooit in her Leven Nudels in een Pott schmeten. Man nu kann se dat, weet, wennher se kloor sünd. Finn is besünners flink bi't Ziepelnsnieden. Un wenn de denn in d' Pann anbraden worrn: Wo fein de brutzeln! Un wo lecker dat ruken deit! Kevin mag ok geern Tomaten schnieden, un Anna is al Expertin worrn, wenn dat um dat Würzen van de rode Sooß geiht. Philip deit dat all düchtig freuen. Wenn dat anners nüms för hör deit, denn mutten disse Kinner eben sülmt koken. Bi hum lernen se dat un hebben dor sogar Spaaß bi. Un rümen nahderhand sogar freewillig up!